Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 2

Rubrik: Verlohrne Sachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein aufgerüstetes Bett von mittelmäßiger Größe. Man verlant zu entlehnen 1000 Pfund Geld gegen gute Bürgschaft.

Verlohrne Sachen.

Man vermißt seit 1779 einen Band von Clarisse Harlove, den man jemand ausgelehnt, man ersucht also den Besißer davon ganz höfflich, ihn zurück zusstellen, indem das ganze Werck sonst mangelhaft würde.

Am verwichnen Jahrmarkt verlohr jemand einen seidenen Geldbeutel mit perschiedenen Gold = und Silberstücken darinn

Einen rothseidenen Regenschirm.

Ein schwarzes Gebethbuch mit Silber beschlagen.

Rachrichten.

Von heute an werden zwen bequemme Wohnzimmer samt einer Küche zum Verlehnen angetragen,

Auf der Zunft zu Wähern ist extra gutes Bier zu haben.

Sollte es dem Geehrten Publikum gefallen, dem Knabe, der die Wochenblätter herum trägt, benm Schluß tes Jahrs ein kleines Trinkgeld zu geben, so wird man sie künstige Woche allen und jeden unentgeltlich ins Hause schicken, um alle Unbequemlichkeit des Absholens wegen zu vermeiden.

Die vacant gewordene Canonikats Stelle allhießiger St. Ur sen Stift ist besetzt worden durch Hochehrws Herr Urs Viktor Anton Romuald Wirtz, vorherigen Chorherrprediger.